

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1888

241 (1.9.1888)

Beilage zu Nr. 241 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 1. September 1888.

Zur Statistik der badischen Mittelschulen.

1. Gymnasien und Progymnasien. Das Schuljahr 1887/88 weist gegen 1886/87 eine Minderung im Ganzen von 2 Prozent, in der untersten Klasse Sexta von 3 Prozent auf. Der Zubruch zu diesen Schulen hat also noch nicht in dem Maße abgenommen, wie die Ueberfüllung in fast allen auf dieselben angewiesenen Berufswägen erwarten ließe. Auf die einzelnen Anstalten verteilen sich die Schüler in folgender Weise:

	Kath.	Ev.	Fr.	Confr.	Zuf.	Ausg.	Schlus.	Am	Abg.
Baden	115	93	6	2	216	17	199	8,5%	
Bruchsal	172	84	65	—	321	27	294	8,4	
Freiburg	514	209	22	—	745	50	695	6,7	
Heidelberg	129	319	39	2	489	49	440	10	
Karlsruhe	186	432	59	1	678	36	642	5,3	
Konstanz	261	68	7	1	337	23	314	7	
Lahr	47	121	12	—	180	20	160	11	
Lörrach	59	107	6	2	174	13	161	8	
Mannheim	148	327	163	8	646	29	617	4,5	
Offenburg	156	73	17	—	246	32	214	13	
Pforzheim	34	149	12	—	195	27	168	14	
Rastatt	238	72	24	—	334	39	295	11,6	
Taubertshofsch.	286	29	23	—	338	28	310	8,2	
Wertheim	49	114	17	—	180	18	162	10	
Donauerschingen	110	14	1	—	125	18	107	14,4	
Durlach	34	108	1	—	143	15	128	10,5	
	2538	2319	474	16	5347	441	4906	9,5%	
1887:	2615	2314	521	18	5468	455	5013	8	
1888:	77	15	47	2	121	14	107		

43,4 Proz. evangelisch, 8,8 Proz. israelitisch und 0,3 Proz. sonstige (gegen 47,6 — 42,4 — 9,5 — 0,3 Proz. im Vorjahr). Auf 299 der Gesamtbevölkerung kommt ein Gymnasiums- oder Progymnasiums-Schüler (gegen 292), nach den Bekenntnissen je 1 auf 395 Katholiken, 243 Evangelische, 57 Israeliten (1887 je 387, 240, 53).

Nachdem in den beiden vorangegangenen Jahren der Zugang in Sexta etwas schwächer gewesen war, zeigt sich für 1887/88 wieder eine kleine Vermehrung, die übrigens für den Gesamtbestand bei dem stärkeren Abgang aus Obersekunda nicht von wesentlichem Belang ist. Allerdings wird die nächstjährige Oberprima aus dem diesjährigen Bestand der Unterprima (412 am Schlus) ziemlich stärker sein, als die diesjährige Oberprima, wenn auch von jenen nach der Durchschnittszahl ungefähr 15 abgehen werden, so daß für 1889 noch eine größere Zahl Abiturienten in Aussicht steht. Eine Zusammenstellung aus Sexta und den für die Berufswahl zum Entscheidenden Klassen Unter- und Obersekunda und Oberprima läßt folgende Verteilung erkennen:

	VI		II, II		D. II		D. I	
	Zuf.	Am Schlus	Zuf.	Am Schlus	Zuf.	Am Schlus	Zuf.	Am Schlus
Baden	40	38	22	21	19	14	14	14
Bruchsal	41	35	38	31	12	11	16	15
Freiburg	87	74	96	92	65	64	65	65
Heidelberg	70	61	43	40	49	40	25	24
Karlsruhe	104	95	87	83	53	47	46	45
Konstanz	33	30	44	42	32	29	32	32
Lahr	24	21	19	18	10	8	14	14
Lörrach	22	22	19	17	13	11	11	10
Mannheim	99	95	81	77	50	44	43	42
Offenburg	32	21	27	22	20	16	21	20
Pforzheim	32	30	26	21	13	13	14	9
Rastatt	57	50	45	37	28	24	19	19
Taubertshofsch.	18	16	52	50	37	34	32	31
Wertheim	24	23	23	22	12	11	14	14
Donauerschingen	21	17	14	12	8	7	—	—
Durlach	34	33	11	6	7	5	—	—
1887:	738	661	647	591	430	383	366	354
1888:	715	631	600	543	513	470	373	359
1888:	+23	+30	+47	+48	-83	-93	-7	-5

Aus dem Schuljahr 1886/87 sind folgende Abiturienten zu verzeichnen:

	Kath.	Ev.	Fr.	Confr.	Zuf.	Ausg.	Schlus.	Am	Abg.
Baden	1	1	3	3	—	—	—	—	—
Bruchsal	6	2	2	4	—	—	—	—	—
Freiburg	26	2	7	10	2	3	2	1	—
Heidelberg	1	4	2	5	3	4	—	—	—
Karlsruhe	2	2	6	5	3	4	—	—	—
Konstanz	13	—	2	8	3	2	—	—	—
Lahr	2	2	3	3	1	2	—	—	—
Lörrach	—	4	—	2	—	—	—	—	—
Mannheim	4	6	13	4	1	4	2	3	2
Offenburg	4	—	3	4	2	1	—	—	—
Pforzheim	—	4	3	—	2	—	—	—	—
Rastatt	7	1	2	5	—	—	—	—	—
Taubertshofsch.	12	1	4	3	1	1	—	—	—
Wertheim	—	3	1	6	—	—	—	—	—
1887:	78	32	51	62	17	26	5	12	4
1886:	38	30	47	64	18	29	7	11	4

Die Anstalten Baden, Lörrach, Durlach haben von Untertertia bis Unter- bezw. Obersekunda getrennte Realabteilungen mit dem Lehrplan der Realgymnasien. Die betreffenden Schüler sind oben aufgeführt und unten in der Tabelle der letzteren eingerechnet. Die Verteilung nach den Bekenntnissen ist im wesentlichen gleich geblieben; es sind nämlich 47,4 Proz. katholisch,

	Kath.	Ev.	Fr.	Confr.	Zuf.	Ausg.	Schlus.	Am	Abg.
Baden	1	1	3	3	—	—	—	—	—
Bruchsal	6	2	2	4	—	—	—	—	—
Freiburg	26	2	7	10	2	3	2	1	—
Heidelberg	1	4	2	5	3	4	—	—	—
Karlsruhe	2	2	6	5	3	4	—	—	—
Konstanz	13	—	2	8	3	2	—	—	—
Lahr	2	2	3	3	1	2	—	—	—
Lörrach	—	4	—	2	—	—	—	—	—
Mannheim	4	6	13	4	1	4	2	3	2
Offenburg	4	—	3	4	2	1	—	—	—
Pforzheim	—	4	3	—	2	—	—	—	—
Rastatt	7	1	2	5	—	—	—	—	—
Taubertshofsch.	12	1	4	3	1	1	—	—	—
Wertheim	—	3	1	6	—	—	—	—	—
1887:	78	32	51	62	17	26	5	12	4
1886:	38	30	47	64	18	29	7	11	4

Gegenüber 1886 sind nicht vertreten Marine, Pharmazie, Zahnarztstudium, Landwirtschaft, Buchhandel. Die größte Zunahme entfällt auf die katholische Theologie, sie beträgt 206 Prozent, so daß, wenn nur wenige Jahre diese Zunahme anhält, der beklagte Mangel an katholischen Geistlichen leicht verschwinden kann. Die Gesamtzunahme beträgt 52 oder 14 Prozent. Die Zahl der Abiturienten aus 1887/88 wird nach der oben gegebenen Zusammenstellung hinter der vorangegangenen um etwas zurückbleiben. Die Vergleichung der Zahlen von Sexta, Obersekunda und Oberprima ergibt, daß in Obersekunda, also nach Erlangung

im Kreis Offenburg auf 363 Einwohner aus Stiftungen für kath. Theologen

	aus Stiftungen	für kath. Theologen
Baden	138 M. — Pf.	560 M.
Bruchsal	1527 " 62 "	2425 "
Freiburg	2468 " — "	12440 "
Heidelberg	2466 " 71 "	590 "
Karlsruhe	— " — "	— "
Konstanz	978 " 57 "	5440 "
Lahr	280 " — "	50 "
Lörrach	140 " — "	80 "
Mannheim	— " — "	— "
Offenburg	173 " 40 "	1310 "
Pforzheim	— " — "	— "
Rastatt	2144 " — "	6220 "
Taubertshofsch.	201 " — "	8520 "
Wertheim	— " — "	250 "
Donauerschingen	— " — "	840 "
Durlach	— " — "	— "
	10507 M. 30 Pf.	27725 M.

An den 14 Gymnasien und 2 Progymnasien sind 207 Professoren und Praktikanten, 31 Reallehrer und 86 Hilfslehrer, zusammen 324 Lehrer thätig, 2 mehr als 1886/87. (Schlus folgt.)

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 31. August.
* (Das Gesetz- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden) Nr. 35 vom 30. Aug. enthält Bekanntmachungen und Verordnungen des Staatsministeriums: die gegenseitige Anerkennung des Studiums auf technischen Hochschulen betreffend; des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: die Ausstellung von Vermögenszeugnissen in Strafsachen betreffend; des Ministeriums des Innern: die Verfertigung von Sprengstoffen und Munitionsgegenständen der Militär- und Marineverwaltung auf Landwegen und auf Schiffen betreffend; die Bezeichnung der höchsten zulässigen Einleuchtungsstärke an den Rheinschiffen betreffend.

Zwischen der Großherzoglichen Regierung einerseits und der Königlich Preussischen, Königlich Bayerischen, Königlich Sächsischen, Königlich Württembergischen, Großherzoglich Hessischen und Herzoglich Braunschweigischen Regierung andererseits ist festgestellt beziehungsweise vereinbart worden, daß das Studium auf den Technischen Hochschulen in den beiderseitigen Staaten für die Zulassung zu den Staatsprüfungen im Bauwesen (Hochbau, Bauingenieur- und Maschinenbauingenieur) als einander gleichstehend anerkannt wird. Demnach kann das gedachte Studium demnach auf den Technischen Hochschulen in Berlin, Hannover und Aachen, München, Dresden, Stuttgart, Darmstadt und Braunschweig mit gleicher Wirkung für die diesseitigen bezüglichen Staatsprüfungen wie auf der Technischen Hochschule in Karlsruhe und ebenso auf der letzteren mit gleicher entsprechenden Wirkung in den betreffenden andern Staaten wie auf deren Technischen Hochschulen zurückgelegt werden.

* Pforzheim, 30. Aug. (Bauten. — Verkehr. — Sedantjeier.) Wie f. Zt. berichtet worden ist, war hier im verfloffenen Jahre, nach längerer Unterbrechung, die Bauhätigkeit eine sehr rege. Nach näherer Mittheilung wurden 42 Neubauten von Vorderhäusern, 66 Neubauten von Hintergebäuden und 56 Stockaufbauten und Fassadenveränderungen ausgeführt. Auch im laufenden Jahre zeigt sich die Bauhätigkeit nicht minder lebhaft. Insbesondere wurden auch mehrere Neubauten ausgeführt oder sind noch in der Ausführung begriffen, welche als Hiedien der Stadt gelten können. — Wie lebhaft der Verkehr fremder Bijouteriekäufer gegenwärtig in unserer Stadt ist, zeigen die täglich veröffentlichten Fremdenlisten. Hiernach waren in den letzten zwei Tagen bloß aus nichtdeutschen Ländern hier

Verlorenes Glück.

Novelle von Clara Paule. (Fortsetzung.)

Seine ganze Seele, der ganze Schmerz um das verlorene Glück seiner Liebe lag in seinen Worten, seinen Blicken, die unerbittlich an dem bleichen Antlitz der Gräfin hingen. . . Dann verließ er langsam, festen, ruhigen Schrittes die Bühne. Hinter dem Coullissen saß er auf den Direktoren. Ohne ihn zu sehen, schritt er an ihm vorüber, auf die Garderobe zu, die unmittelbar mit der Bühne in Verbindung stand. Kaum, daß die Thür sich hinter ihm geschlossen, fiel der Schuß. Die Kirche steigt, zwei Opfer sind gefallen! hörte man draußen auf der Bühne de Santos sprechen. Der Direktor war sofort unmittelbar gefolgt. Er wollte ihm zu dem außerordentlichen Erfolge des heutigen Abends Glück wünschen. Als er die Thür der Garderobe aufstieß, taumelte er mit einem Schreien zurück. Vor ihm in seinem Blute lag der Unglückliche. „Einen Arzt! . . . Um Gotteswillen einen Arzt!“ Mit diesem Ruf stürzte der Direktor auf die Bühne. Eine fürchterliche Verwirrung entstand. Als der Schuß fiel, war die Gräfin, trotzdem sie wußte, daß derselbe zum Scenengange des Stückes gehörte, doch heftig zusammengekauert und hatte sich einer Ohnmacht nahe in die Kissen der Chaiselongue zurückgelehnt. Eine Ahnung der entsetzlichen Wahrheit schien ihre Seele durchschauert zu haben. Als der Ruf des Direktors: „Einen Arzt!“ an ihr Ohr schlug und sie aus ihrer halb Betäubung aufrüttelte, wußte sie, was geschehen. Sie erhob sich. Der Herzog wollte sie zurückhalten. „Bleib, Angela,“ bat er, „ich selbst will nachsehen, was —“ „Laß mich, Waldemar, ich muß . . . muß zu ihm,“ erklärte sie mit ruhiger Bestimmtheit.

Eine höhere Macht schien plötzlich über sie gekommen, schien die Schwache, Leidende zu stärken und zu kräftigen, und jeden Widerstand, jede Unterwürigkeit ablehnend, schritt sie, von dem Herzog und dem Arzt gefolgt, auf die Thür zu, die vom Zuschauer-raum aus auf die Bühne führte.

Als sie in die Garderobe trat, umstanden die Schauspieler den Sterbenden; der alte Regisseur kniete neben ihm und stützte thranenden Auges das bleiche, todesmüde Haupt. Auf einen Wink des Herzogs verließen Alle, bis auf Hanstein, die Garderobe. Er durfte bleiben; war er doch der einzige Freund des Unglücklichen gewesen.

Mit einem Beihaut sank die Gräfin neben dem Geliebten in die Kniee, sie umhing ihn mit ihren Armen und neigte ihr Antlitz auf das seine, leise mit thranenerfüllter Stimme seinen Namen rufend.

Und die geliebte Stimme versuchte die todtenähnliche Betäubung, die ihn umfängen gehalten. Langsam schlug er die Augen auf und ein glückseliges Lächeln erhellte sein bleiches Antlitz, als er die Geliebte erkannte.

„Mein Genies . . . Du folgst!“ zitterte es wie ein Hauch von seinen Lippen. Er wollte ihre Hand fassen . . . die Kräfte versagten ihm . . . die Augen schlossen sich wieder und müde sank sein Haupt in ihren Schooß.

Ein mitleidiger Blick des Arztes, der sofort flüchtig untersuchte und einen Nothverband anlegte, sagte dem Herzog, daß menschliche Hilfe hier resultatlos wäre. Auf seinen Befehl trugen Diener auf einer Trage den Sterbenden nach dem Schlosse.

Die Gräfin war nicht zu bewegen, den Platz an seiner Seite zu verlassen, und von dem Herzog und dem Arzt gefolgt, setzte sich der traurige Zug in Bewegung. Tief ergriffen schaute der alte Regisseur ihm nach. Er wußte, daß er ihn nicht wiedersehen würde, und er wußte jetzt auch, was den Lebensmüden in den Tod getrieben.

„Mögest Du den Frieden, den Dir das Leben versagt, im kühlen Grabe finden, Du armer, glückloser Mann!“ zitterte es in tiefer Bewegung von seinen Lippen. „Ich habe viel, recht viel mit Dir verloren. Du bist auch Einer von denen, die zu stolz und zu feinfühlig sind, um hier auf Erden glücklich werden zu können! . . .“ (Schlus folgt.)

Verchiedenes.

* (Nachrichten aus Korrika) wissen von nachdrücklicher Bekämpfung des Räuberwesens zu erzählen, es wird sogar dessen gänzliche Ausrottung in Aussicht gestellt. Von den etwa 200 Briganten in den Maquis, sind in den letzten 10 Monaten 103 getödtet oder gefangen worden, auch haben sich nur wenig neue Zuzügler eingefunden. Ein Hauptverdient daran wird dem neuen Präfecten Fremont, der seit 16 Monaten in Korrika herrscht, und dem Oberstaatsanwalt Moras zugeschrieben. Immerhin treibt noch das Räuberwesen ganz merkwürdige Blüthen. So wird von der Verhaftung einer Frau in Naccio erzählt, die sich in Männerkleidung zu den Räubern zu begeben pflegte, um ihnen — wohlverstanden gegen gute Zinsen — Geld zu leihen. Höchst merkwürdig hört sich folgende Geschichte an: Ein in Melun (also in Frankreich) wegen Todschlags im Centralgefängnis eingesperrtes Mitglied der „berühmten“ Räuberfamilie Bellacoscio, dessen Vater und Oheim sich in den Maquis befanden, schreibt an die oben erwähnte Frau, sie möge seinen Oheim und Vater warnen, da die Regierung nächstens eine Expedition gegen sie auszurüsten gedente. Wie mag es dem Manne gelungen sein, diesen Brief aus dem Centralgefängnis hinauszuschmuggeln, und wie mag es zugehen, daß dieser Gefangene in Melun von den Vätern der Regierung in Naccio — welche wirklich so, wie er sie angibt, bestanden hatten — unterrichtet sein konnte!

anwesend, und zwar je mehrere Käufer aus: Paris, Amsterdam, Rotterdam, Neapel, Genua, Patras; ferner solche aus Persien, New-York, Mailand, Birmingham, Marseille, Bukarest, Großwardein u. a. D. Man sieht, daß die Forzheimer Gold- und Silberwaarenindustrie eines Weltrufes genießt. — Der Sedan-Tag wird dieses Jahr hier mit besonderer Festlichkeit begangen werden. Die Gesellschaft „Rebelle“ hat eine Separatfeier veranstaltet. Insbesondere wird die Vorstadt „Sedan“ den Tag festlich begehen und damit die „erste“ Kirchweihfeier verbinden. Andere Stadttheile haben nämlich von Alters her ihre Kirchweih-tage, nur der genannte, noch neue Stadttheil entbehrt eines solchen bisher.

Vom Bodensee, 28. Aug. (Viehmärkte und Viehexport.) Die Späthabermärkte des Verbandes der Oberbadi-schen Zuchtgenossenschaften finden in diesem Jahre in nachstehen-der Reihenfolge statt: Mittwoch den 19. September in Meskirch, Donnerstag den 20. Sept. in Pfalldorf, Freitag den 21. Sept. in Stodach, Montag den 24. Sept. in Adolfszell, Dienstag den 25. Sept. in Engen und Mittwoch den 26. Sept. in Donaueschingen. Die Zuchtviehmärkte beginnen jeweils Morgens 8 Uhr und werden nur Thiere Simmenthaler Rasse, reinen oberbadi-schen Schlages zum Verkaufe kommen. — Auf dem jüngsten Markte zu Stühlingen waren Ochsen und Jungvieh begehrt und fanden solche starken Absatz an Käufer aus Rheinpreußen und dem würt-

tembergischen Unterlande. Ochsen galten bis 420 M., Rinder bis 230 M., Rube bis 250 M.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Garber in Karlsruhe.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.
Eheausgabe. 30. Aug. Karl Schumann von Diedelsheim, Bahnarbeiter hier, mit Paulina Walz von Thiergarten. Todesfälle. 28. Aug. Katharina, Witwe von Steueranf-seher August Rubin, 48 J. — 29. Aug. Karl, 3 M. 7 T. S. Johann Hettinger, Schneidemeister. — Vertha, 6 J.; B.: August Sutter, Kanalarbeiter. — Elise Däubert, led., Privatier, 20 J.

Frankfurter Kurse vom 30. August 1888.

Staatspapiere.	Serbien 5 Goldrente	83.40	Elis. II. Em. Rind. B. Ehr. fl.	—	6 Southern Pacific of C. M.	112.30	Mein. Br. Bfbr. Thlr.	100.128.	Dollars in Gold	4.16	
Baden 4 Obligat. fl.	Schweden 4 in W.	103.20	Gotthardbahn fr.	134.70	5 Gotthard IV Ser. fr.	106.80	3 Oldenburger Thlr.	40.	—	20 Fr. St.	16.16
4 Obl. v. 1886 M.	Span. 4 Ausland. Rente	73.50	5 Böh. West-Bahn fl.	257.4	—	104.	4 Dester. v. 1854 fl.	250	114.90	Souverains	20.35
Bayern 4 Oblig. M.	Schw. 4 1/2 Bern v. 1885 fr.	102.	5 Gal. Karl-Rudw. B. fl.	175 1/4	4 Schweiz. Central	103.80	5 v. 1860 fl.	500	119.20	Obligationen und Industrie-Aktien.	—
Deutsche Reichsanl. M.	Egypten 4 Unif. Obligat.	85.60	5 Ost-Franz-St.-Bahn fl.	211 1/2	5 Süd-Komb. Prior. fl.	103.	4 Raab-Grazer Thlr.	100	100.60	—	—
3 1/2 %	4 1/2 Deutsche R.-Bank M.	140.10	5 Ost-Süd-Kombard fl.	95 1/4	3 Süd-Komb. fr.	61.60	—	—	—	—	—
Prägen 4 % Confols M.	4 Badische Bank Thlr.	109.50	5 Ost-Nordwest fl.	137 1/2	5 Ost-Staats-Brior. fl.	82.70	Braunsch. Thlr.	20-Roofe	100.60	4 Karlsruhe Obl. v. 1879	—
3 1/2 % toni. St.-Anl. M.	5 Badischer Bankverein fr.	164.	5 Rudolf fl.	168 1/4	3 do. I-VIII E. fr.	67.40	Defl. fl. 100-Roofe v. 1864	290.80	4 Konstanzer	—	—
Wbg. 4 1/2 Obl. v. 78/79 M.	4 Darmstädter Bank fl.	157.70	5 Lit. B. fl.	159.	3 Prior. Lit. C, D, II, D2 fr.	104.50	Dester. Kreditloofe fl. 100	—	—	—	—
4 Obl. v. 75/80 M.	4 Disc.-Kommand. Thlr.	223.90	5 Elisabeth steuerfrei fl.	102.20	5 Loscan. Central fr.	104.50	von 1888	—	—	—	—
Defferreich 4 Goldrente fl.	5 Frankf. Bankverein Thlr.	124.50	5 Ost. Grenz-Bahn fl.	69.90	5 Vindob. Central fr.	103.70	Ungar. Staatsloofe fl. 100	—	—	—	—
4 1/2 % Silber r.	5 Ost. Kreditbank Thlr.	124.50	5 Ost. Nordost-Gold	259.5	4 Rb. Hyp.-Bfbr. Thlr.	—	Ansbacher fl. 7-Roofe	33.10	3 % Dester. „ ohne Zs.	89.80	—
4 1/2 % Papier r.	5 D. Eff. u. Wechsel-Bf.	40 % einbezahlt Thlr.	5 Ost. Nordw. Lit. A. fl.	87.60	5 Freuß. Cent.-Vod.-Cred.	—	Augsburger fl. 7-Roofe	27.	4 Rb. Dypoth.-Bank 50 %	34.40	—
Ungarn 4 Goldrente fl.	4 Hebelberg-Speier Thlr.	34.70	5 Ost. Nordw. Lit. B. fl.	87.50	—	—	Freiburger fr. 15-Roofe	33.40	—	—	—
5 % Rumänische Rente	4 Heft. Badw.-Bahn Thlr.	105.50	5 Ost. Nordw. Lit. C. fl.	87.50	4 Rb. Hyp.-Bfbr. Thlr.	—	—	—	—	—	—
Rußland 5 Obl. v. 1862 £	4 Westf. Frdr.-Franz W.	156.50	4 Borsalberger fl.	77.50	4 Rb. Hyp.-Bfbr. Thlr.	—	—	—	—	—	—
5 Obl. v. 1877 M.	4 Pfälz. Mar.-Bahn fl.	139.	4 Rudolf (= alsqut) i. Gold	68.20	4 Rb. Hyp.-Bfbr. Thlr.	—	—	—	—	—	—
5 1/2 Orientanl. R. R.	4 Pfälz. Nordbahn fl.	—	6 Buffalo N. Y. u. Phil.	101.70	4 Rb. Hyp.-Bfbr. Thlr.	—	—	—	—	—	—
4 Conf. v. 1880 R.	4 Elisabeth Fr.-Akt. fl.	—	Conf. Vonds	—	4 Rb. Hyp.-Bfbr. Thlr.	—	—	—	—	—	—

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellung.

D. 110.1. Nr. 4864. Offenburg. Der Landwirth Valentin Betsch in Sasbachwalden, vertreten durch Rechts-anwalt Humiller, klagt gegen die Kin-der und Erben des Josef Deder alt von Sasbachwalden, als: Juliana, geb. Deder, Ehefrau des Kaver Hle, Josef Deder, Kaver Deder, alle Drei 3. St. an unbekanntem Orten abwesend, und Genossen, wegen gefälliger Zahlung der Unterpfandschulden, mit dem Antrage auf Vertheilung der Beschlagen, nach- stehende Einträge im Grund- u. Pfand- buch der Gemeinde Sasbachwalden, betreffend die aus dem am 20. Februar 1871 zwischen dem Kläger und Josef Deder alt abgeschlossenen Vermögens- kaufes herrührende Kaufpreisforderung, ausstreichen zu lassen, nämlich: a. im Grundbuch Band 7 Nr. 62 Seite 136 und b. im Pfandbuch Band 6 Nr. 261 Seite 374, und ladet die Beschlagen zur mündlichen Verhandlung des Rechts- freits vor die Civilkammer I. a. des Gr. Landgerichts zu Offenburg auf: Dienstag den 13. November 1888, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Konkursverfahren.

D. 109. Nr. 9947. Radolfzell. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Buchdruckers Engen Müller zu Singen ist zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forde- rung Termin auf Mittwoch den 12. September 1888, Vormittags 9 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst be- stimmt. Radolfzell, den 27. August 1888. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Häusler.

Konkursverfahren.

D. 108. Nr. 9591. Sinsheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikanten Karl van Venrooy von Sinsheim wurde mit Beschluß Gr. Amtsgerichts hier selbst vom heutigen nach Abhaltung des Schlußtermins und erfolgter Schlußvertheilung aufgehoben. Sinsheim, den 29. August 1888. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Häfner.

Vermögensabsonderung.

D. 107. Nr. 11642. Billingen. Konkurs gegen Fuhrmann Kaver Singer in Billingen betr.

Das Gr. Amtsgericht Billingen hat unterm heutigen beschlossen:

Die Ehefrau des Fuhrmann Kaver Singer von hier, Theresia, geborne Glas, wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes, gegen welchen das Konkursverfahren eröffnet ist, abzusondern.

Dies veröffentlicht

Billingen, den 29. August 1888. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Huber.

Verfallensverfahren.

D. 45.2. Nr. 9548. Radolfzell. Das Gr. Amtsgericht hier hat heute verfügt:

Ottmar Fahr, Gerber von Gottmadingen, ist ohne Hinterlassung einer Vollmacht im April 1873 nach Amerika ausgewandert und hat seitdem keine Nachricht mehr von sich gegeben.

Derselbe wird aufgefordert, binnen Jahresfrist über Dasein und Auf- enthalt Nachricht anzu- geben, da er sonst auf weiteren Antrag für ver- schollen erklärt und sein Vermögen den

mutmaßlichen Erben — Johann Fahr, Landwirth, Karl Fahr, Landwirth, Mathilde Fahr ledig, in Gottmadingen, und Alerwirth Wilhelm Brüttsch Ehe- frau, Sofie, geb. Fahr in Randegg — in fürsorglichen Besitz gegeben wurde.

Radolfzell, den 17. August 1888. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Häusler.

D. 69.2. Nr. 8061. Achern. Nach-

dem Johannes Hauser von Sasbach- walden, unterm Aufforderung vom 17. Juni 1887, Nr. 5979, ungeachtet, keine Nachricht von sich gegeben hat, wird derselbe auf Antrag seines natürlichen Bruders, Bruno Hauser von Sasbach- walden, hiermit für verschollen erklärt und sein Vermögen dem Antragsteller, seinem mutmaßlichen Erben, gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Bes- sitz gegeben.

Achern, den 18. August 1888. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Steinbach.

Verkauf.

D. 46.2. Nr. 12515. Raftatt. Das Gr. Amtsgericht dahier hat unterm 13. d. M. auf Antrag der Erben des verstorbenen Markus Kühn von Dettingen verfügt:

Die durch Beschluß des Gr. Amtsgerichts Raftatt vom 18. Juni 1888 in das Vermögen des ver- schollen erklärten Justin Kühn von Dettingen angeordnete fürsorgliche Besitzvertheilung wird unter Aufhebung der festgestellten Sicherheitsleistung für endgültig erklärt.

Dies veröffentlicht: Raftatt, den 22. August 1888. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Stoll.

Entmündigungen.

P. 863. Nr. 10643. Karlsruhe. Die Entmündigung des Kgl. Majors a. D. Max von Plonski dahier betr.

Der Königl. Major a. D. Max von Plonski von Onesen, wohnhaft da- hier, ist mit Beschluß des Gr. Amts- gerichts Karlsruhe vom 13. August 1888, Nr. 20455, wegen Gemüths- schwäche im Sinne des R. N. S. 489 entmündigt und dieser Beschluß heute der Obergewaltungsbehörde mitgetheilt worden.

Karlsruhe, den 21. August 1888. Gr. Amtsgericht Abth. V. Kalschmidt.

D. 65. Nr. 11598. Baden. Fins Bayer ledig von Sandweier wurde durch unterm 21. ds. Mts. der unter- zeichneten Obergewaltungsbehörde mitgetheilten Beschluß Gr. Amts- gerichts Baden vom 20. ds. Mts., Nr. 11338, wegen Gemüthschwäche für entmündigt erklärt.

Baden, den 23. August 1888. Gr. Amtsgericht, freiwillige Gerichtsbarkeit. Stübinger.

D. 78. Nr. 13342. Tauberbischofs- heim. Anton Stoy von Simpsan wurde mit Erkenntnis Gr. Amts- gerichts hier vom 23. August 1888, Nr. 13302, gemäß R. N. S. 489 entmündigt. Tauberbischofsheim, 27. Aug. 1888. Gr. Amtsgericht. Kadel.

D. 67.1. Nr. 8615. Heberlingen. Der Landwirth Andreas Hornung in Mühlhofen hat um Einweisung in Bes- sitz und Gewähr des Nachlasses seiner verstorbenen Ehefrau, Agatha, geborne Berner, gebeten. — Einprachen gegen dieses Gesuch sind binnen 6 Wochen hier vorzubringen.

Heberlingen, den 23. August 1888. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Fromberg.

D. 979.2. Nr. 16588. Freiburg.

Von Gr. Amtsgericht Freiburg wurde unterm heutigen verfügt:

Amalie, geborne Kury von Hoch- dorf, hat, nachdem die gesetzlichen Erben auf die Erbschaft verzichtet haben, um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres am 6. Juli 1888 ver- storbenen Ehemannes, Ferdinand Birgi, Tagelöhners von Hochdorf, ge- beten. Etwasige Einprachen gegen dieses Gesuch sind innerhalb vier Wochen an- der vorzubringen.

Freiburg, den 14. August 1888. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Wagner.

D. 23.2. Engen. Karl Sauer Witwe, Cäcilie, geb. Weiler von Hints- schingen, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres ge- storbenen Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht innerhalb 6 Wochen Einspruch dagegen erhoben wird.

Engen, den 15. August 1888. Gr. Amtsgericht. Meyer.

D. 909.3. Nr. 8243. Säckingen. Mar Böhler Wwe., Maria, geborne Zippel von Säckingen, hat um Ein- weisung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht. Ein- sprachen hiergegen sind binnen sechs Wochen dahier geltend zu machen, widrigenfalls dem gestellten Antrage stattgegeben würde.

Säckingen, den 6. August 1888. Gr. Amtsgericht. Buhlinger.

P. 888. Forzheim. Am Nachlaß seines am 23. April 1888 zu Neuhäusen verlebten Vaters, des Landwirths Karl Hirn, ist auch der Sohn Hermann Hirn, unbekannt wo in Amerika sich aufhaltend, erbberechtigt.

Derselbe wird zu den Verlassenschafts- verhandlungen mit Frist von drei Monaten mit dem Bebennten vorgeladen, daß, im Falle er keine Nachricht gibt, die Erb- schaft Denen zugetheilt wird, welchen sie zugestimmt, wenn derselbe zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Forzheim, den 8. Juli 1888. Großherzogl. Notar: P. Schmidt.

P. 869. Zell a. S. An dem Nachlaß des Michael Armbruster von Unter- harmersbach sind folgende Personen erbberechtigt:

1. Anton Armbruster, geb. am 4. Mai 1832 zu Schönberg,
2. Stephan Armbruster, geb. am 26. Dezember 1827 zu Schönberg,
3. Johann Baptist Armbruster, geb. am 4. Juni 1835 zu Schön- berg,
4. Elisabeth Buchholz, minderjäh- rige Tochter des Josef Buchholz und der Maria Eva, geb. Oberle von Steinach.

Die Genannten werden zu den Erb- theilungsverhandlungen mit einer Frist von 3 Monaten vorgeladen und wird, falls sie nicht er- scheinen, die Erbschaft Denen zugetheilt werden, welchen sie zustimmen, wenn die vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Zell a. S., den 27. August 1888. Der Gr. Notar: M. Müller.

Zwangversteigerung.

P. 865. Emmendingen. **Steigerungs-Anfün- digung.**

Folgt richterlicher Verfügung werden dem Georg Friedrich Vog, Kronenwirth in Heberlingen, Dienstag den 25. September d. J., Mittags 12 Uhr, im Rathhause zu Heberlingen folgende

Liegenschaften mit dem Anfügen öffent-

lich versteigert, daß der Zuschlag er- folgt, wenn der Anschlag oder darüber geboten wird, als:

1. Lagerbuch Nr. 915. 12 Ar 62 Meter Acker im Achenader . . . 350

2. Lagerbuch Nr. 2120. 11 Ar 79 Meter Acker im Solbader . . . 600

3. Lagerbuch Nr. 4021. 42 Ar 66 Meter Matten in der Dürrenwald . . . 1150

4. Lagerbuch Nr. 2612. 19 Ar 44 Meter Acker am Freiburgerweg . . . 900

5. Lagerbuch Nr. 2806. 12 Ar 38 Meter Acker in der Buchen, mit Bierkeller . . . 1100

6. Lagerbuch Nr. 2838. 24 Ar 93 Meter Acker in der Langtrette . . . 1300

7. Lagerbuch Nr. 3819. 24 Ar 75 Meter Matten in der Krummhatten . . . 1100

8. Lagerbuch Nr. 916. 9 Ar 84 Meter Acker im Achenader . . . 240

9. Lagerbuch Nr. 119 a. 17 Ar 92 Meter Hofraithe und Garten und ein zweistöckiges Wohnhaus, Anbau, Scheuer, Stall, mit der Realwirthschafts- gerechtigkeit „zur Krone“ nebst aller Zugehörde . . . 10,000

10. Emmendingen, den 24. August 1888. Gr. Notar Bleyler.

Strafrechtspflege.

Radungen. P. 803.3. Nr. 11207. Baden.

1. Lorenz Wierfel, 34 Jahre alt, Schuster von Rothensfeld, zuletzt wohnhaft in Baden,

2. Lambert Ludw. Hermann Czerle, 24 Jahre alt, Buchhalter von Lichtenthal, zuletzt wohnhaft da- selbst,

werden beschuldigt, zu Nr. 1 als Wehr- mann der Landwehr ersten Aufbehalts ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, zu Nr. 2 als Ersatzrekrut ausge- wandert zu sein, ohne von der bevor- stehenden Auswanderung der Militär- behörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier selbst auf Dienstag den 2. Oktober 1888, Vormittags 9 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Baden (im Rathhaus) zur Hauptverhandlung ge- laden.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer- den dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando zu Raftatt aus- gestellten Erklärung verurtheilt wer- den.

Baden, den 14. August 1888. Gr. Amtsgericht. Kus.

Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. P. 770.2. Nr. 8920. Durlach.

1. Der am 29. April 1858 in Königs- bach geborne und zuletzt dort wohn- hafte Wehrmann Karl Ludwig Wentz,

2. Der am 6. September 1861 in Stu- pferich geborne und zuletzt dort wohn- hafte Reserve-Feldwebel Jakob Bauer und

3. Der am 26. Juni 1859 in Sinsheim geborne, zuletzt in Wölschbach wohn- hafte halbmilitaire Reserve-Feldwebel Karl

Eugen Falter

werden angeklagt, daß sie als beurlaubte Reservisten bezw. als beurlaubter Wehr- mann ohne Erlaubniß ausgewandert seien.

Uebertretung des § 360 R. St. G. B. Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts Durlach auf Montag den 15. Oktober 1888, Vormittags 9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht zu Dur- lach zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer- den dieselben auf Grund der nach § 472 Str. P. O. von dem Königl. Landwehr- bezirks-Kommando Karlsruhe unterm 20. Juli 1888 ausgestellten Erklärung verur- theilt werden.

Durlach, den 20. August 1888. Der stellvertretende Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Kott.

P. 769.2. Nr. 5992. Oberkirch. Schreiner Christian Rahm von Al- leinlingen, geboren am 17. November 1867, zuletzt wohnhaft in Erlach, wird beschuldigt, als Ersatzrekrut erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier selbst auf Freitag den 19. Oktober 1888, Vormittags 9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht Ober- kirch zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirks-Kommando zu Raftatt ausgestellt- en Erklärung verurtheilt werden.

Oberkirch, den 19. August 1888. Schreiner, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

P. 810.3. Nr. 12689. Raftatt. Valentin Vott, 31 Jahre alter Schu- ster von Ottersdorf, zuletzt wohnhaft daselbst, wird beschuldigt, als Wehr- mann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier selbst auf Freitag den 5. Oktober 1888, Vormittags 9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht zu Raftatt zur Hauptverhandlung ge- laden.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirks-Kommando zu Raftatt ausgestellt- en Erklärung verurtheilt werden.

Raftatt, den 24. August 1888. Stoll, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

P. 798.2. Nr. 7392. Forzberg. Karl Wilhelm Gramlich, Landwirth von Oberburten, zuletzt wohnhaft in Berolshausen, wird beschuldigt, als Er- satzrekrut ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier selbst auf Dienstag den 23. Oktober 1888, Vormittags 9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht zu For- zberg (Rathhausaal) zur Haupt- verhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirks-Kommando zu Mosbach ausge- stellten Erklärung verurtheilt werden.

Forzberg, den 23. August 1888. Evedner, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.